

Berlin, Donnerstag

Berliner

Börsen-Zeitung

Als Gratis-Belagen erscheinen:

Der Börsen-Courier, ein tabellarisches Uebersichtsbuch, Donnerstag Abend; Allgemeine Verlossungs-Tabelle, je nach Ausgabe des Stoffs; Die Börse des Lebens, ein feuilletonistisches Blatt, Sonntags früh.

Dieses Blatt erscheint ohne Annahme täglich zweimal. Abonnements-Preis: Vierteljährlich für Berlin 2 Thlr. 15 Sgr., für ganz Preussen 3 Thlr., für ganz Deutschland 3 Thlr. 15 1/2 Sgr.

Insertions-Gebühr: für die dreispaltige Zeile 2 Sgr.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Spediteure.

Die einzelne Nummer kostet 2 1/2 Sgr.

Expedition der Börsen-Zeitung: Charlottenstrasse No. 28. (Ecke der Kronenstrasse). — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Hierzu als Gratis-Belage: No. 39. des Berliner Börsen-Couriers.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 1. October. (W. T. B.) Der heutige „Moniteur“ theilt mit, dass der Kaiser gestern wieder in Chalons eingetroffen ist. Der Prinz Murat begiebt sich nach Berlin, um Seiner Majestät dem Könige von Preussen ein Schreiben des Kaisers der Franzosen zu überreichen. „Siècle“ hat eine Subscription behufs Errichtung eines Grabdenkmals für Manin eröffnet. Auf dem Boulevard schloss die Rente gestern Abend 9 1/2 Uhr zu 68, 05 und wurde dieselbe am 1. October zu 68, 42 1/2 gehandelt. Zur selben Zeit wurde Oesterreichische Staatsbahn zu 675 gemacht.

Marselle, 29. September. (A. H.) In Folge der Insubordination und Entwaffnung des 3. Cavalerie-Regiments, traf die alarmirte Stadt Madras Vertheidigungs-Massnahmen gegen etwaige Insurrections-Versuche. Die Bombay-Times, dass es unmöglich ist, auf die Treue der Armeen von Madras und Bombay so weit zu zählen, dass man sie den Rebellen gegenüberstellen kann; deshalb fordert sie rasche Zusendung von Verstärkungen aus England auf directem Wege als über das Cap der guten Hoffnung. Sie erachtet die Sachlage für verschlimmert, da der Brand um sich greift. D. Punjab allein liefert Shiks-Hülfscorps. Gen. Lloyd wurde abgesetzt und vor ein Gericht gestellt. Admiral Lyons hat am 21. Maltz verlassen um nach den Jonischen Inseln zu gehen. Prinz Napoleon ist heute von hier zur See nach Toulon abgegangen. Die Post aus Calcutta traf um 1 Uhr Nachm. hier ein.

Madrid, 28. September. (A. H.) Neuerdings circuliren Gerüchte von einer Minister-Krise, doch sicherlich ohne Grund. Am 5. werden die Materialien von den demolirten Häusern der Puerta del Sol öffentlich versteigert werden.

Unsere heutige Post.

Seitdem durch gegenseitige Verständigung der betreffenden Eisenbahn-Verwaltungen, gefördert durch die Vereine Deutscher Ingenieure und Eisenbahnverwaltungen, auf fast sämtlichen Deutschen Bahnen eine Uebereinstimmung der Spurgeleise herbeigeführt worden, hat erst das Deutsche Eisenbahnnetz seine segensreichen Wirkungen für Handel und Verkehr wahrhaft beginnen können, indem die früher erforderlichen Umladungen und der Wechsel der Waggons mit seinem enormen Zeitverlust hinwegfiel. Es ist deshalb kaum glaublich, dass wie wir versichern hören, von Seiten Russlands bei dem Bau seiner in Folge des Uebereinkommens mit Preussen zu führenden Eisenbahnen beabsichtigt werden sollte, das Spurgeleise in einer Art einzurichten, dass es wesentlich von der Spurweite der Deutschen Eisenbahnen abweiche. Ob sich diese Nachricht bestätigen werde, wird jedenfalls sowie abzuwarten sein, ob in diesem Falle nicht von Seiten unserer Regierung Schritte geschehen dürfen, um einer für den Verkehr zwischen Deutschland und Russland so störenden Anlage rechtzeitig vorzubeugen, die auch durch etwaige strategische Erwägungen nicht gerechtfertigt werden könnte.

Von dem Handelsstande Stettins wird in diesem Angeblieke lebhaft auf eine Ermässigung des Frachttarifes der Berlin-Stettiner Eisenbahn hinzuwirken versucht, da die allerdings hohen Frachtsätze auf der gedachten Bahnstrecke wenig geeignet sind, die Concurrenz rivalisirender Bahnen zu überwinden. Wenn der Stettiner Handelsstand deshalb seine früheren Bemühungen nach dieser Richtung hin jetzt mit erneuter Energie verfolgt, so ist dies um so begreiflicher, als von der Realisirung derselben das Wirklichwerden derjenigen Vortheile abhängt, welche Stettin von der Aufhebung des Sundzollens zu erwarten berechtigt ist. Es versteht sich dabei von selbst, dass die Ermässigung des Frachttarifs allein nicht genügen würde, um Stettin die für diesen Handelsplatz so wichtigen Transit- und Waarenverbindungen zu sichern, dass vielmehr damit auch eine entsprechende zweckmässige Bestimmung für die Lieferzeit u. s. w. Hand in Hand gehen müsste, wie sie z. B. auf der ganzen Strecke von Hamburg nach Dresden existirt, wo ein Ueberschreiten der Lieferungszeit um einen Tag den Hinwegfall der Hälfte des Frachtbetrages zur Folge hat u. s. w. Wenn die erwähnten Bemühungen des Stettiner Handelsstandes von Erfolg begleitet sein werden, so würde darin nur von Seiten der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Verwaltung eine notwendige Ergänzung derjenigen Massregeln liegen, wodurch unsere Regierung in anerkennenswerthem Eifer bemüht gewesen ist, die Verkehrsverhältnisse dieser ersten Preuss-

sischen Seestadt einer begünstigten Zukunft entgegenzuführen.

Es liegen uns heute von verschiedenen Seiten Nachrichten über die vorgestrige Verwaltungsrath-Sitzung der Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn vor, welche die Vorgänge derselben in sehr entgegengesetzter Weise darstellen. Der Oberlandesgerichtsrath Augustin hatte schon seit geraumer Zeit und zum Theil auch wohl in Folge von Differenzen, die im Schoosse des Verwaltungsraths selber ausgebrochen waren, den Entschluss gefasst, von der Leitung der Bahn zurückzutreten. Es fehlte nicht an Versuchen, ihn zu einer Rücknahme dieses Entschlusses zu bestimmen, und es ist unzweifelhaft, dass es trotz des etwas schroffen Verhaltens, zu dem sich einzelne Mitglieder in der erwähnten Verwaltungsrath-Sitzung bestimmt fühlten, nur seines Willens bedurft hätte, um die Leitung ungeschmälert auch in der Folge in seiner Hand zu behalten, ja es fühlte sich sogar ein Mitglied des Verwaltungsraths bewogen, gegen die Neuwahl eines andern Directors Protest einzulegen, da für den Fall, dass die Sitzung diesen Zweck haben sollte, die sämtlichen Mitglieder des Verwaltungsrathes einzeln hätten eingeladen und von dem Gegenstande ordentlich hätten in Kenntniss gesetzt werden müssen, was aber nicht geschehen ist. Der Ober-Staatsanwalt Sethe, dem in der vorgestrigen Verwaltungsrath-Sitzung die Leitung der Bahn übertragen worden ist, war bekanntlich bereits früher einmal voll Director, als sich das Unternehmen nur erst auf die Strecke von Berlin nach Potsdam beschränkte. Er hatte bei den gegenwärtigen Vorverhandlungen für die Uebernahme der Stellung die Bedingung gestellt, dass die Wahl mindestens auf eine Zeitdauer von 12 Jahren erfolge, der Verwaltungsrath aber glaube, auf diese Bedingung nicht eingehen zu dürfen, da es dazu zuvor einer Abänderung der Statuten bedürft hätte, und er beschloss daher, diesen Theil der Frage zur Entscheidung der nächsten General-Versammlung zu bringen, und bei derselben eventuell die erforderliche Statuten-Abänderung zu beantragen. Für jetzt ist die Wahl daher nur auf 3 Jahre erfolgt, und es hat der Ober-Staats-Anwalt Sethe sich auch zur Annahme der Wahl bereit erklärt, trotzdem die Geschäfte der neuen Stellung gegenwärtig jedenfalls so ausgedehnt sind, dass eine Niederlegung seiner staatlichen Stellung unzweifelhaft erforderlich sein wird. Der Oberlandesgerichtsrath Augustin, der bekanntlich die Stellung als General-Bvollmächtigter der Berlin-Potsdam-Magdeburg-Halberstädter Bahn übernimmt, bleibt hierdurch der bisher von ihm mit so vielem Geschick geleiteten Bahn auch ferner noch erhalten, und es steht zu hoffen, dass es ihm gelingen werde, der Diatriben, als deren Beginn die Vorgänge in der letzten Verwaltungsrathssitzung jedenfalls anzusehen sind, auch ferner Herr zu bleiben. Dass es an dem Wunsche nicht fehlt, die Verwaltung auch dieser Bahn in die Hände des Staats zu bringen, ist eine genugsam bekannte Thatsache.

Breslau, 29. September. Es wird Sie interessieren, über den Betrieb der Kohlegruben im Kreise Benthien einige statistische Data zu erhalten, da Sie den Interessen des Bergbau- und Hüttenwesens ja gleichfalls eine lebhaft Aufmerksamkeit zuwenden. Auf der Königl. Königsgrube sind in Monatsfrist, Ende Juli bis Ende August 56,156 Tonnen Stück- und 8218 Tonnen kleine und in den folgenden 3 Wochen bis 22. September 42,689 Tonnen Stück- und 5,755 Tonnen kleine Kohlen, zusammen also 98,845 Tonnen Stück- und 13,973 Tonnen kleine Kohlen im Werthe von 41,401 1/2 gewonnen worden. Den 22. September betrug die Förderung 861 Kasten Stück- und 197 Kasten kleine Kohlen, und den 21. September 847 Kasten Stück- und 159 Kasten kleine Kohlen. Die Förderungen auf den consolidirten Siemianowitz-Gruben vom 1. Januar bis ult. August e. betragen, und zwar: auf dem Felde der Eugenie-Glücks-Grube 358,946 Tonnen Stück- u. 105,239 Tonnen kleine, auf dem Felde der Carl-Hoffnungsgrube 73,003 1/2 Tonnen Stück- und 65,103 Tonnen kleine Kohlen, im Ganzen mehr: 430,948 1/2 Tonnen Stück- und 180,338 Tonnen kleine Kohlen, im Gesamtwerte von 196,424 1/2. Aus Glogau meldet man die Einrichtung einer sehr nachahmungswürdigen Einrichtung. Es ist nämlich von Seiten der dortigen Gasanstalts-Direction daselbst in einer frequenten Gegend ein eigenes Local eingerichtet worden, in dem stets Arbeiter zu finden sind, um nöthig gewordene Reparaturen bei den häuslichen Gasanlagen sofort auszuführen. Grössere Arbeiten, die schriftlich angemeldet werden, beschafft die Anstalt sofort am nächsten Morgen. Es ist zu wünschen, dass auch hier und an anderen Orten diese bequemen und viele zuweilen recht peinliche Mis-

stände beseitigende Einrichtung Nachahmung finden möge.

Köln, 30. September. In der heute stattgehabten General-Versammlung des Schaaffhausen Bankvereins, über welche ich Ihnen einen ausführlichen Bericht beilege (s. denselben weiter unten) wurde beschlossen, aus dem Saldo des Gewinn- und Verlust-Conto nach Abzug der statutgemässen Tantiemen eine Dividende von 9 % an die Actionäre zur Vertheilung zu bringen, eine Summe von 4000 1/2 zur Unterstützung des Dombanes und als Beitrag zum Königs-Denkmal zur Verfügung der Direction zu stellen und den Rest mit 3857 1/2 68 Cts. dem Reserve-Conto zu überweisen.

München, 29. September. Die Untersuchung gegen eine Reihe von Eisenbahnbeamten wegen Unterschleife ist, wie Sie bereits wissen, durch Verurtheilung der meisten Angeklagten beendet. Wie man in der Regel erst durch Schaden klug wird, so hat auch, durch jene in grossartigem Massstabe betriebenen Unterschleife auf die Mängel unseres Eisenbahnregiments hingewiesen, die Centralstelle für die Verkehrsanstalten sich veranlasst gesehen, jene Mängel durch Ersetzung zweckentsprechender Vorschriften zu ersetzen. Nur in einer Beziehung hat unsere Verwaltung den richtigen Weg noch nicht aufzufinden vermocht, der am sichersten der Wiederkehr solcher Unterschleife steuern würde, viel sicherer als alle Controle-Massregeln und Denuncianten-Antheile. Ich meine die Verbesserung der Gehalte unserer Eisenbahn-Subalternbeamten. Es ist Thatsache, dass das Gehalt derselben in durchaus keinem Verhältnisse zu dem gestiegenen Werthe aller Lebensbedürfnisse steht, und dass die Noth oft die Quelle von Unredlichkeit der Beamten ist, dass es mithin im eigenen Staatsinteresse geboten erscheint, die eigentliche Quelle zu verstopfen, d. h. die Gehaltsverhältnisse besser als bisher zu regeln. Gerade bei solchen Dienstzweigen, wo die Gelegenheit am nächsten liegt, durch unerlaubte Handlungen pecuniäre Vortheile sich zu schaffen, so namentlich auch bei der Zoll- und Steuer-Verwaltung, sind die Gehalte der Subalternbeamten am kärgsten bemessen, was zur Folge hat, dass z. B. die Zoll-Interessen sich bei weitem unergiebiger stellen, als es der Fall sein würde, wenn die schlecht besoldeten Beamten nicht so leicht in Versuchung geführt würden, durch Bestechungen, denen sie sich nur zu sehr zugänglich erweisen, der Zollkasse wesentliche Intrade zu entziehen. Heute wird die erste Locomotive den Windst über die Isar auf der München-Salzbürger Eisenbahn überschreiten und die erste Probefahrt von hier bis Rosenheim stattfinden. Von dem Ergebnisse derselben, über das ich Ihnen demnächst berichten werde, wird es abhängen, ob diese Strecke, die schwierigste und wesentlichste der Linie München-Salzburg, im nächsten Monate und am Namenstage des Königs dem allgemeinen Verkehr übergeben werden wird. Diese Strecke ist um so zukunftsreicher, als sich damit die Linie Kufstein-Innsbruck demnächst verbinden und die Dampfschiffahrt auf dem Inn dadurch einen Impuls gewinnen wird, und zwar als verbindendes Glied der Donau-Dampfschiffahrt und somit des Handels nach dem Orient. Die Beratungen der Nürnberger Konferenz gehen ihren ruhigen und erfreulichen Uebereinstimmung in den wichtigsten Fragen bekannten Gang fort und alle Gerüchte darüber, dass anlässbare Differenzen sich innerhalb der Versammlung ergeben hätten, sind als reine Erfindungen zu bezeichnen.

Wien, 29. September. Ueber die vielbesprochenen Finanzmassregeln des Freiherrn von Bruck verläutet immer noch nichts Zuverlässiges, wenigstens so weit es die Creditanstalt betrifft. Was diejenigen Projecte anlangt, wodurch es der Nationalbank ermöglicht werden soll, ihre Baarzahlungen wieder aufzunehmen, so höre ich wiederholt meine Ihnen schon früher gegebene Nachricht bestätigen, wodurch die Bank veranlasst werden soll, durch Verkauf von den ihr überwiesenen Staatsdomänen ihren Silbervorrath entsprechend zu erhöhen oder unter Verhypothekirung eines Domänencomplexes oder unter Verhypotheekirung eines Domänencomplexes ein Silberanleihen aufzunehmen und damit einen Theil ihrer Noten einzulösen. Seitdem übrigens die Zusammenkunft des Kaisers mit dem Kaiser von Russland in Weimar sich zu einer entscheidenden Thatsache gestaltet, hat sich das Vertrauen wieder wesentlich gehoben, das durch die Stuttgarter Zusammenkunft in einen panischen Schrecken verwandelt worden war. In Folge dessen sind denn auch die Course fast sämtlicher Börsenpapiere nicht unwesentlich in die Höhe gegangen. Mit dem Ausbauer der Galizischen Bahnen scheint es jetzt Ernst zu werden, wenigstens wird aus Lemberg gemeldet, dass die Strecke Dombas-Brazon in Angriff genommen ist, und zwar hat sich in Folge mehrerer